



Kurz vor Beginn der ersten Tarifverhandlung am 2. Dezember in Kamen: Die Verhandlungsführer des Arbeitgeberverbandes Metall und der IG Metall, Horst-Werner Maier-Hunke und Oliver Burkhard

## ERSTE TARIFVERHANDLUNG

# ► Unbefristet übernehmen ► Leiharbeit fair gestalten

**Die IG Metall NRW macht Ernst: Sie fordert die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten. Und sie will die Leiharbeit fair regeln. Beide Themen standen im Mittelpunkt der ersten Tarifverhandlung für die 700.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie NRW am vergangenen Freitag, 2. Dezember 2011, in Kamen. Die Arbeitgeber lehnten beides ab.**

Was bisher geschah: Am 31. Mai 2011 hat die IG Metall-Tarifkommission zweierlei gefordert. Die Ausgebildeten, die bislang für mindestens zwölf Monate übernommen werden, sollen künftig unbefristet übernommen werden. Zudem müssen Leiharbeit und Werkverträge stärker begrenzt und fair gestaltet werden, die Betriebsräte brauchen deshalb mehr Mitbestimmung.

Am 13. September hat die IG Metall-Tarifkommission grünes Licht gegeben: Die IG Metall-Bezirksleitung soll mit dem Arbeitgeberverband sprechen

und Kompromisse ausloten. Gebracht haben diese Gespräche nicht viel. Die Arbeitgeber bremsen. Die Übernahme Ausgebildeter sei ihre Sa-

che und und bei der Leiharbeit sei die Welt in Ordnung.

Deshalb macht die IG Metall Druck, führt jetzt Tarifverhandlungen. IG Metall-Bezirksleiter



## Gongschlag zur ersten Runde

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW

*Ja, natürlich: Viele werden sich fragen „Tarifverhandlung – jetzt? Es gibt doch noch gar keine Geldforderung!“ Stimmt. Die wird erst noch diskutiert und Anfang 2012 beschlossen. Aber: Uns brennen jetzt ein paar Probleme unter den Nägeln, deren Lösung keinen Aufschub*

*duldet: Nur zehn Prozent der Azubis erhalten nach der Ausbildung einen festen, sicheren Job. Jeder dritte geht leer aus: Er findet nur befristet, als Leiharbeiter oder per Werkvertrag Anschluss. Ein dramatischer Befund! Dagegen müssen wir etwas unternehmen. Wir sind in der Pflicht, hier Abhilfe zu schaffen. Die Zukunft der Jugend darf uns nicht egal sein.*

## Die Zeitschiene

- **7. Dezember 2011:** Tarifkommission diskutiert den Stand der Verhandlung vom 2. Dezember und die wirtschaftliche Situation
- **24. Januar 2012:** zweite Tarifverhandlung zu den Themen unbefristete Übernahme der Ausgebildeten und faire Leiharbeit
- **26. Januar 2012:** Tarifkommission diskutiert Entgeltforderung
- **23. Februar 2012:** Tarifkommission beschließt Entgeltforderung
- **31. März 2012:** geltender Tarifvertrag läuft aus
- **28. April 2012:** Ende der Friedenspflicht

Oliver Burkhard: „Wir bohren verdammt dicke Bretter. Wir wollen mehr Sicherheit für die junge Generation, für Leiharbeiter und Werkvertragsnehmer. Beides drängt, doch die Arbeitgeber sperren sich. Deshalb ist die volle Unterstützung der Beschäftigten gefragt.“

**Die IG Metall will eine gute Zukunft für alle: für Stammbeschäftigte, Azubis, Leiharbeiter und Werkvertragsnehmer.**

# Es geht doch!



Es geht doch! Das Tabu ist gebrochen: In der nordwestdeutschen Stahlindustrie werden Ausgebildete in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Das hat die IG Metall NRW in der Nacht vom 21. auf den 22. November 2011 in

der dritten Tarifverhandlung durchgesetzt – erstmals in der Tarifgeschichte! Vom Regelfall Übernahme kann in zwei Fällen abgewichen werden: bei Ausbildung über Bedarf und bei akuten Beschäftigungsproblemen. Der Betriebsrat muss



## Mach mit, sag ja!

Die IG Metall NRW verteilt massenhaft Stimmkarten. Mit zwei Antwort-Möglichkeiten: „Ja, ich unterstütze die Forderung nach unbefristeter Übernahme“ oder „Nein“.

70.000 Karten werden in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie verteilt. Sie sollen zur Diskussion anregen. In der Frühstückspause zum Beispiel, im Betriebsrat und auf Betriebsversammlungen. Denn eine Übernahme ohne Befristung hat inzwischen „Seltenheitswert“, erklärt die IG Metall. Und vor allem junge Menschen planen ihr Leben nicht mehr nach ihren eigenen Vorstellungen, „sondern im Takt der (kurzen) Dauer ihrer Arbeitsverträge“.

der Abweichung zustimmen. Im Konfliktfall entscheidet die tarifliche Einigungsstelle.

## Stimmen aus der Verhandlungskommission



### Keine Forderung – ein Angebot.

„Unsere Forderung nach unbefristeter Übernahme der Ausgebildeten ist eigentlich gar keine. Die Arbeitgeber sollten sie als Angebot begreifen! Wir machen damit die Metall- und Elektroindustrie attraktiver. Und das ist nötig: Die Zahl der Schulabgänger sinkt und der Facharbeitermangel steigt.“

Thomas Weilbier, Betriebsratsvorsitzender von Daimler in Düsseldorf



**Die Besten gewinnen.** „In Wuppertal beklagen sich viele Firmen, dass Schaeffler – das größte Metallunternehmen – alle Azubis abgreift. Klar, kein Wunder: Schaeffler bietet ihnen die unbefristete Übernahme an, seit 13 Jahren! Das Unternehmen will Technologieführer bleiben. Deshalb braucht es die besten Azubis. Und

die kriegt es nur, wenn es ihnen etwas bietet.“

Knut Giesler, IG Metall-Bevollmächtigter in Wuppertal

### Befristete Übernahme überholt.

„Ford übernimmt alle Ausgebildeten, weil wir sie brauchen. Aber erst einmal sagt das Unternehmen den Jungs und Mädels sagen: Wir über-



nehmen euch nur befristet für zwölf Monate, wie's der Tarifvertrag vorsieht. Das verstehen die jungen Leute nicht, das ist nicht nachvollziehbar. Die befristete Übernahme hat sich überholt.“

Thomas Freels, Geschäftsführer des Gesamtbetriebsrats der Ford-Werke



### Leiharbeit fair regeln.

„Die Leiharbeit ist ein Top-Thema in den Betrieben. Die Belegschaften sind es leid, dass viele Leiharbeiter oft sehr lange und zu deutlich geringeren Löhnen bei ihnen arbeiten. Und sie wollen, dass wir das regeln, damit keine Zweiklassengesellschaft im Betrieb entsteht.“

Ralf Kutzner, Geschäftsführer der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg

**Missbrauch stoppen.** „Wir sind nicht grundsätzlich gegen Leiharbeit. Sie kann sinnvoll sein, beispielsweise um Auftrags-

spitzen abuarbeiten. Aber es gibt Betriebe, wo Missbrauch stattfindet, wo Leiharbeiter weniger verdienen als ihnen zusteht oder sie Stammbeschäftigte verdrängen. Dem wollen wir einen Riegel vorschieben, deshalb brauchen die Betriebsräte hier mehr Mitbestimmung

Klaus Niebusch, Betriebsratsvorsitzender von Miele in Gütersloh



## Gemeinsam geht's besser

Liebe Kollegin, lieber Kollege, die IG Metall NRW geht selbstbewusst in die Metalltarifrunde. Wir haben viele gute Argumente auf unserer Seite und sind organisatorisch stark, denn viele Beschäftigte sind bereits Mitglied der IG Metall. Vielen Dank dafür. Ohne sie gäbe es kei-

nen Tarifvertrag und keine Tariferhöhung. IG Metall-Mitglieder setzen sich also für alle Beschäftigten ein. Sie wissen: Uns wird nichts geschenkt, Tarif gibt's nur aktiv. Die jetzt angelaufene Tarifrunde ist eine gute Gelegenheit: Wer noch nicht Mitglied der IG Metall ist, könnte es mit ein-

paar Klicks fix ändern: [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)

Es geht auch so: Sprechen sie den Betriebsrat an oder die IG Metall vor Ort. Je mehr wir sind, desto besser. Nur gewerkschaftlich gut organisierte Belegschaften haben auch gute Tarifverträge.